

Till Eulenspiegel

Modi Vivendi

Text/Musik: Bodo Schaffrath

Hier komm' ich, Till Eulenspiegel hab Acht,
sonst wird ab morgen auch über euch gelacht.
Ich balancier' auf dem Seil, das man Leben nennt
als Schelm der Geschichten, die jeder kennt.

Mein Vater fragte: „Sohn, was geht denn hier vor?
Die Nachbarn die klagen, sagen du sei'st ein Schalk.“
Ich rief: „Ich werd's dir beweisen, auch wenn ich nichts tu':
die Leut' werden rufen: ein Schalk ist's dein Bua!“

Ich saß auf dem Pferd hinter meinem Papa
und zeigte den Leuten meinen wertesten A.....
machte vor ihm Grimassen, die er nicht sah
und die Leut' die riefen: „Ein Schalk ist's dein Bua!“



Hier komm' ich

Vom Galgen bedroht wird' ich in manchem Land,
da wo meine Streiche sind wohl bekannt.
Doch nicht jedes ließ sich meiden, ein Umweg zu weit
ohne List wäre ich dem Tode geweiht.

Auf einem Karren voll mit Erde reiste ich durch das Land
im Tempo der Pferde, die ich eingespannt.
Kein Herzog konnt' mich hängen, das war doch klar,
weil das Land auf dem Karren mein eigenes war.

Hier komm' ich

Der Mensch der will fliegen in die Lüfte so hoch,
eine Sehnsucht von Freiheit, ein Abenteuer noch.
So ließ ich verkünden: „Der Till, der will fliegen
auf dem Turme des Rathaus die Schwerkraft besiegen.“

Ich schwang meine Arme, doch ich konnte nicht schweben,
Ein Geständnis hab' ich dann den Menschen gegeben:
„Bin zwar ein komischer Vogel, deshalb kann ich doch nicht flieg'n.
Ich sagte nur: ich will! Das war'n keine Lügen!“

Hier komm' ich

Professoren, Studenten: was denken die nur,
wollten mich überlisten, mit einer linken Tour:
„Lern diesem Esel das Lesen, zwanzig Jahr hast du Zeit.“
War zwar ein dummes Tier, doch ich war bereit.

Ein Buch im Stall mit Hafer, war es gefüllt.
Und hat Hafer gefehlt, so hat der Esel gebrüllt:
„I – A, I – A!“ sagte ich, „kann er schon“.
Für die Gelehrten gab's Spott und für mich meinen Lohn.“

Hier komm' ich

